

röm.-kath. – Sohn des Grundbesitzers Janez T. und seiner Frau Marija T., geb. Rabič, Neffe von →Lovro T. – Nach Besuch der Realschule in Laibach (1863–68) absolvierte T. die landwirtschaftl. Akad. in Ung. Altenburg (Mosonmagyaróvár) und begann als Agronom in Slawonien zu arbeiten. 1875 schloss er sich dem serb. Aufstand in Bosnien gegen das Osman. Reich an, nach der Okkupation Bosniens und der Herzegowina durch Österr. (1878) emigrierte er. T. lebte ab 1883 in den USA, zunächst in New York als gewerbl. Zeichner, ab 1892 für einige Jahre in Tower, MN. Als Journalist war er für Z. der südslaw. Emigration tätig („Amerikanski Slovenec“, „Glas svobode“, „Yugoslav Review“, „Glas naroda“) und gab 1901 in Pueblo, CO, die WS „Mir“ heraus. In Chicago red. er im selben Jahr kurzzeitig die erste slowen. sozialist. Z. in den USA „Zora“ sowie 1905–06 in Pittsburgh, PA, das Wochenbl. „Delavski prijatelj“. 1904 war T. in Chicago an der Gründung der Slovenska narodna podpora jednota (Slovene National Benefit Society), eines liberal orientierten Sozialversicherungsverbands, beteiligt. 1907 gründete er die Z. „Jugoslovanski gospodar v Ameriki“ und warb auf der Grundlage eines Vertrags mit der Southern Pacific Railroad für die Niederlassung von Slowenen in Missouri und Texas; wegen undurchsichtiger Aktienspekulationen verloren jedoch die Anleger (unter ihnen auch T.) ihr gesamtes investiertes Vermögen. T. lebte anschließend in London und schrieb u. a. Artikel für die „Review of Reviews“ über die Situation auf dem Balkan. 1910 kehrte er in seine Heimat zurück, wo er Arbeit bei der k. k. Landwirtschaftsges. in Krain (C. kr. kmetijska družba kranjska) fand und den Export der Krainer Grauen Alpenbiene (*Apis mellifera carnica*) propagierte. I. d. F. schrieb er für slowen. Ztg. des liberalen Spektrums (u. a. „Slovenski narod“, „Jutro“) Artikel über das Leben der Slowenen in den USA und verf. bzw. übers. Broschüren und Fachartikel zur Imkerei. 1914 wurde er wegen proserb. Äußerungen zu 14 Monaten Gefängnis verurteilt. Nach dem 1. Weltkrieg war T. zumeist arbeitslos und wurde erst 1925 als „nationaler Arbeiter“ anerkannt, wodurch er eine bescheidene Pension erhielt. Er starb im städt. Armenasyl in Ljubljana.

W.: Angleške krozece knjižnice, in: Ljubljanski Zvon 15, 1895; Amerikanske zanimivosti, in: Kmetijske in rokodelske novice 56, 1898; The Carniolan Gray-Banded Alpine Bee, 1911. – Übers.: E. F. Phillips, Izrejevanje matic, 1911.

L.: Glas Naroda, List Slovenskih delavcev v Ameriki, 25. 11. 1907; Osebnosti; SBL; M. F. Kranjc, in: Rast 15, 2004, S. 207ff.; T. Milek, Slovenski izseljenski tisk v ZDA med drugo svetovno vojno, 2004, S. 32.

(E. Köstler)

Toman Hugo, Kunsthistoriker, Historiker und Jurist. Geb. Reichenau an der Kněžna, Böhmen (Rychnov nad Kněžnou, CZ), 20. 10. 1838; gest. Podhoř, Böhmen (Praha, CZ), 19. 3. 1898; röm.-kath. – Sohn eines Arztes, Vater des Juristen, Kunstsammlers, Schriftstellers und Hrsg. eines Künstlerlex. LGR Dr. Prokop T. (geb. Prag, Böhmen / Praha, CZ, 21. 12. 1872; gest. ebd., 6. 7. 1955). – T. stud. nach dem Besuch der Gymn. in Reichenau und Leitomyšl (Litomyšl) ab 1856 Phil. und Geschichte an der Prager Univ. Daneben arbeitete er als Privatlehrer in Adelshäusern und trat früh mit archäolog. und hist. Lokalforschungen hervor. Als prov. Lehrer am Gymn. in Brünn (Brno), dann in Olmütz (Olomouc), beteiligte sich T. 1861–62 an der Gründung der tschech. polit. Z. „Moravan“ und publ. in Prager Ztg. polit. und nationale Beitr., woraufhin er seine Anstellung verlor. Das anschließende Jusstud. 1863–68 schloss er mit der Prom. an der Prager Univ. ab und eröffnete – nach Studereisen durch Großbritannien und andere Tle. Europas – 1875 in Prag eine eigene Kanzlei. Im Zusammenhang mit den böhm. Ausgleichsversuchen 1870/71 fanden seine grundlegenden hist.-jurist. Analysen zum Böhm. Staatsrecht breite öff. Aufmerksamkeit. 1873–77 viermal als Altscheche in den LT gewählt, blieb er im Rahmen der Abstinenzpolitik trotz mehrfacher Neuwahl nach Mandatsverlust dem böhm. LT fern und zog sich 1878 aus der Politik zurück. Seit 1870 ao. Mitgl. der kgl. Böhm. Ges. der Wiss. in PRG, wandte er sich um 1880 der Malerei und Kunstgeschichte zu, veröff. Stud. zu niederländ. Renaissancemalern und baute in Podhoř bei Prag eine private Gemäldegalerie alter Meister auf. 1881 erwarb er Tle. der Smlg. des aufgelösten Prager Annenklosters und trug damit zu dessen Sänerung bei. 1883 an der Gründung des Prager Stadtmus. beteiligt, organisierte er 1891 die Kunstabt. der böhm. Landesjubiläumsausst. Ab 1890 konzentrierte er seine Forschungen auf die Hussiten-Zeit, v. a. auf den Heerführer Jan Žižka z Trocnova und auf das hussit. Militärwesen, weshalb er 1895 auch die militär. Abt. der tschechoslaw. ethnograph. Ausst. in Prag mitgestalten konnte.